



## KOMMENTAR

Hans Schuppel zur Entwicklung des Hockenheimer Mai

### Ein Fest im Wandel

Der Hockenheimer Mai wird im kommenden Jahr sein Gesicht weiter verändern. Die Rockbühne fällt aus verständlichen Gründen weg. Der Besuch war zwar nicht schlecht, aber zu spät. Junge Leute gehen immer später aufs Straßenfest. Dies ist eine Entwicklung, die nicht nur in Hockenheim zu beobachten ist. Für wenige (Abend-)Stunden in der Ottostraße die für die Rockbühne nötig Infrastruktur aufzubauen, macht wenig Sinn – für Veranstalter und für Caterer.

Damit schrumpft das Festgelände weiter. Auch dies ist eine Entwicklung, die Hockenheim nicht exklusiv hat. Vereine, die Jahre- / jahresheftlang einen Stand unterhielten, können eine Teilnahme nicht mehr stemmen – die Helfer werden immer älter, der Nachwuchs fehlt. Andere sind von Lust und Laune ihrer Mitglieder abhängig. Vor allem jüngere Menschen wollen selbst feiern und nicht mehr stundenlang – wemöglich auch noch abends – Bier zapfen, Würste grillen oder Cocktails mixen. Dies ist allerdings auch eine Frage der Identifikation mit dem eigenen Verein.

Der Hockenheimer Maist, wie alle anderen Straßenfeste auch, einem gesellschaftlichen Wandel unterworfen. Dieser hat seine Auswirkungen eben auch im Rückgang von Ständen. Klar, dass dann das Festgelände schrumpft. Die Zeiten, als beim Straßenfest noch ein geschlossener Rundgang vom Rathaus über die Obere Hauptstraße, Eichhorn-Parkplatz, Otto- und Rathausstraße bis zum Ausgangspunkt möglich war, sind längst vorbei.

Der Veranstalter, ab dem kommenden Jahr der Hockenheimer Marketing-Verein, muss sich mit den Gegebenheiten (auch den finanziellen) arrangieren und das Straßenfest optimieren, wo es möglich ist (Kinderzentrum) und dort Abstriche machen, wo es nötig ist. Qualität statt Quantität ist wohl die Devise beim Drehen an den Stellschrauben der Traditionsveranstaltung. Nur darf das Straßenfest nicht so weit schrumpfen, dass man es nicht mehr als solches bezeichnen kann.

Hockenheimer Mai: Organisationsausschuss des Marketing-Vereins steckt Rahmen für das Straßenfest 2017 ab / Bereich Ottostraße wandelt sich

# Kinderzentrum wird gestärkt – Rockbühne weg

Von unserem Redaktionsmitglied Hans Schuppel

Der Hockenheimer Mai 2017 wird im Zuge des Übergangs der Brauchtumsveranstaltungen vom Verein Lebendiges Hockenheim auf den Hockenheimer Marketing-Verein im kommenden Jahr unter der Regie des HMV ablaufen. Bei einer Sitzung des Organisationsausschusses wurde unter Leitung von HMV-Geschäftsführer Thomas Schmitt der Rahmen für das Straßenfest abgesteckt. Ein wichtiges Ergebnis der Zusammenkunft: Das Straßenfest soll auf der einen Seite gestärkt werden (Kinderzentrum), muss auf der anderen Seite aber auch Abstriche hinnehmen (Wegfall der Rockbühne).

Ob Thomas Schmitt dann noch Geschäftsführer ist, bleibt abzuwarten. Er gab am Freitag seinen Abschied aus Hockenheim aus persönlichen Gründen im Laufe des kommenden Jahres bekannt (wir berichteten).

Bei der Zusammenkunft im Museumskeller sah man viele alte Gesichter am Tisch: Ein Großteil des bisherigen Organisationsausschusses ist auch nach dem Wechsel des Veranstalters mit im Boot. Darüber freute sich Thomas Schmitt: „Wir wollen natürlich den Erfahrungsschatz der bisherigen Ausschussmitglieder weiter nutzen, bewährte Strukturen beibehalten und die Strukturen des Festes den Erfordernissen anpassen.“ Erforderlich war ein neuer Ausschussvorsitzender, das Klaus Weinmann nach jahrzehntelangem Engagement nicht mehr zur Verfügung stand.

## Rainer Saß leitet Ausschuss

Neuer Ausschussvorsitzender ist Rainer Saß, gleichzeitig Vorstandsmitglied im Marketingverein. Thomas Schmitt dankte Klaus Wein-

mann für die lange, erfolgreiche Tätigkeit an der Spitze des Organisationsausschusses. Sein Dank ging ebenso an Stefan Kalbfuss und insbesondere an Sabine Seip vom Verein Lebendiges Hockenheim, bei denen in den vergangenen Jahren die Fäden des Hockenheimer Mais zusammenliefen.

## Fest am Traditionstermin

Der Hockenheimer Mai 2017 findet am Traditionstermin, dem dritten Wochenende im Wonnemonat, also am 19./20. Mai statt. Nachdem das Fest in diesem Jahr mitten in den Pfingstferien stattfand und einige langjährige Teilnehmer aus diesem Grund nicht mitmachen konnten, soll sich dies 2017 wieder ändern. So hat das Kinder- und Jugendbüro des Pumpwerks seine Teilnahme bereits zugesagt.

Es wird das Kinderzentrum auf dem Marktplatz mit organisieren. Ein Bereich der laut Thomas Schmitt gestärkt werden soll. Ob die sogenannte Vereinsbühne wieder auf dem Marktplatz aufgebaut wird, hängt jedoch von der Teilnahme der Vereine ab. „Finden sich genug Vereine für ein attraktives Bühnenprogramm“, so Schmitt, „soll es dort wieder eine Bühne geben.“

Im Januar werden die Anmeldeformulare für den Hockenheimer Mai an Vereine und sonstige Teilnehmer verschickt und in der HMV-Geschäftsstelle zur Abholung ausgelegt. Meldeschluss ist am 31. März (für den Flohmarkt am 21. April).

Der Bereich Ottostraße wird sich zum Hockenheimer Mai 2017 wandeln. Das Ergebnis der Ausschusssitzung wird die Rockbühne auf dem Parkplatz Ottostraße hinter der Stadthalle weggelassen. Thomas Schmitt: „Die Leute kommen hier erst relativ spät, so gegen 21 Uhr. Die Frequenzrechtzeitig den Aufwand nicht mehr.“ Laut des HMV-



Keine Langeweile beim Nachwuchs: Das Kinderzentrum auf dem Marktplatz soll beim Hockenheimer Mai im kommenden Jahr weiter gestärkt werden. Vielleicht gibt es dort auch wieder eine Bühne.

ARCHIVBILDER: LENHART

Geschäftsführer steht bei der Rockbühne die Kosten-Nutzen-Relation in keinem vernünftigen Verhältnis mehr.

Thomas Schmitt verweist unter anderem auch auf die teuren Absper- und Sicherungsmaßnahmen. Außerdem sei die Bewirtung problematisch. Hier brechen hier nach und nach Vereine weg. Generell, so Schmitt, müsse man überlegen, wie die für den Hockenheimer Mai zur Verfügung stehenden Gelder effektiver genutzt und mögliche weitere Ausfälle von Vereinen kompensiert werden können. Klar ist nach dem Wegfall der Rockbühne, dass sich das Festgelände weiter verändert. Es schrumpft.



Setzen den Schlussakkord auf der Rockbühne: Dougie & The Blind Brothers heizten beim Straßenfest ein. Im kommenden Jahr gibt es diese Bühne nicht mehr.

„Amokoma“ rockt Kirchenstafel Auch gegenüber des Standorts der bisherigen Rockbühne, auf dem Parkplatz hinter dem Rathaus, werden im kommenden Jahr keine Stände mehr zu finden sein. Für die bisherigen Standbetreiber werden neue Standorte gesucht.

Fällt die Rockbühne, zu „Chosen Friends“-Zeiten mit der ZAP-Gang über viele Jahre eine Institution beim Hockenheimer Mai, also weg,

bleibt eine andere Institution erhalten: „Amokoma“ wird abends wieder die katholische Kirchenstafel rocken.

Ansonsten spielt die Musik außer auf der Kirchenstafel und eventuell auf der Bühne beim Kinderzentrum sprichwörtlich wieder im Maidorf. Dieses wird wie bisher von sechs

Vereinen bewirbt – MGVL Liedertafel, Ski-Club, HSV, CC Blau-Weiss, Guggemusik „Hogger Ringdeifel“ und Ringkampfgemeinschaft Reilingen-Hockenheim – und am Freitagabend den Auftakt zum Hockenheimer Mai bilden.

► Kommentar